

„Vokal und Konsonant in ihrer Wirksamkeit in Mensch und Welt“

Diplomarbeit von Susanne Hörz, Eurythmieausbildung Nürnberg

Die unterschiedliche und polare Wesensqualität von Vokal und Konsonant wird in meiner Diplomarbeit von verschiedenen Seiten aus beleuchtet. Leitend ist die Fragestellung, wie diese Urkräfte mit dem Menschen verbunden sind und durch ihn gestaltet werden können. Ein persönliches Erlebnis als Motiv für die Arbeit bereitet die Ausführungen vor.

Eine Zusammenstellung von Aussagen Rudolf Steiners und verschiedener Eurythmisten bildet die Grundlage zur Unterscheidung ihres Lautwesens. Dabei wird der Zusammenhang zwischen Vokalischem und Konsonantischem gesucht und einzelne Laute, Lautfolgen und Lautgruppen näher betrachtet. Mit den Vokalen erklingt das seelische Erlebnis aus dem Inneren nach außen. In den Konsonanten hingegen bildet der Mensch die Formen und Vorgänge der Außenwelt plastisch nach und kann sie darin geistig empfinden.

Grundlage und Rahmen meiner Arbeit bildet der Zusammenhang des Wortes mit dem Prolog des Johannes-Evangeliums, das den ausgegossenen Logos in der Welt und im Menschen als ursächlich wirkende Kraft begreift, wie Rudolf Steiner im Laut-Eurythmie-Kurs aufzeigt. Dieses bewegte Urwort, aus dem der Mensch vorgeburtlich seinen Leib aufgebaut hat und das zunächst unbewusst als ätherische Lebenskraft in ihm wirkt, kann in den Lautformen der sichtbaren Sprache der Eurythmie bewusst werden und in schöpferischer Weise der Luft eingeprägt werden.

Das Hauptkapitel der Arbeit, welches mir ein besonderes Anliegen ist, widmet sich in einer phänomenologischen und erlebnisbezogenen Betrachtung den farbigen Eurythmiefiguren mit ihrem Dreiklang Bewegung, Gefühl und Charakter. Hier werden die verschiedenen Laute und Lautgruppen forschend-vergleichend untersucht. In einer Gegenüberstellung der Eurythmiefiguren einzelner Vokale und Konsonanten werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten anhand von Form, Farbe und Gebärde herausgearbeitet. Eine zentrale Rolle spielt hier die Farbe, die einen empfindungsbezogenen Zugang der Seele zum Lautwesen eröffnet.

Der Ausblick der Arbeit richtet sich auf die mit Bleistift gezeichneten und abstrakt erscheinenden „Entwürfe zu den Eurythmiefiguren“ Rudolf Steiners, die der betrachtende Mensch in kreativer Eigenaktivität von innen heraus neu beleben und bewegen kann.



Vokal O
(A. Bäschlin, farbig ausgeführt)



Konsonant B
(R. Steiner, Bleistiftskizze)



Über Interesse und Austausch freue ich mich: susanne.hoerz@gmx.de